



Der Dom im Dorf

Mitteilungsblatt der „Freunde des Neuberger Münsters“

Folge 103 - Neuberger an der Mürz - April 2021 - Verkaufspreis € 1,50 (für Mitglieder gratis)



Liebe Mitglieder,
liebe Freunde des Neuberger Münsters!

Sie finden als Anlage zum „Der Dom im Dorf“ einen Info-Folder, den Frau Ursula Heller – langjähriges Mitglied des Vereins und besonders der „kleinen Schwester“ des Münsters herzlich verbunden – aus vorliegenden Publikationen zur Grünangerkirche zusammengestellt hat. Ein Ausschnitt davon über die Ausstattung des Inneren der Kirche ist in diesem „Der Dom im Dorf“ abgedruckt.

Vielleicht etwas ungewohnt, finden Sie in diesem in der Folge viel Statistik über das Werden unseres Vereins – passend als Rückblick auf die 52 Jahre „Münsterverein“ -. Vorangestellt ist ein Informationsbericht über den Stand der Arbeiten am Sammelband, in dem alle bedeutenden Beiträge in den bisher erschienenen 102 Mitteilungsblättern zusammengefasst werden. An Hand einer Reihe von Diagrammen wird in der Folge die Mitgliederbewegung unseres Vereins in den zurückliegenden 52 Jahren mit einem doch auf Grund der Entwicklung der Mitgliederzahlen etwas düsteren Ausblick auf seine Zukunft dargestellt.

Dr. Dieter Litschauer, Schriftführer

Inhaltsverzeichnis

Wichtige Adressen, Informationen	2
Die Filialkirche „Mariae Himmelfahrt am grünen Anger“	3
Der Sammelband ist im Entstehen	5
Die Entwicklung der Mitgliederzahlen	7
Ein Brief, der insbesondere mir Freude bereitet hat	12
Neuberger Kulturtage 2021	13
Mitgliederbewegung	14
Mitgliedsbeiträge	18
Beitrittserklärung	19

Freunde des Neuberger Münsters

Hauptstraße 24, 8692 Neuberg/Mürz
Tel.: 03857/8225 | E-Mail: pfarre.neuberg@gmx.at
<http://neuberg.graz-seckau.at/neuberg>

Öffnungszeiten* des Münsters:

Winterzeit: 9:00 – 16:00 Uhr
Sommerzeit: 9:00 – 19:00 Uhr

Gottesdienstzeiten:	Öffnungszeiten Pfarrkanzlei:
Freitag, 8:00 Uhr	Donnerstag, 9:00 - 11:00 Uhr
Sonntag, 10:00 Uhr	Freitag, 9:00 - 10:00 Uhr

Führungen

Im Neuberger Münster von Montag bis Samstag.
Dauer: ca. ¾ Stunde bis 1 Stunde.

Information zu Führungen:

montags bis freitags,
9:00 - 11:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr
unter Tel. 0676-8742 6327

Münster:

Bis zu 10 Personen € 70,-
(plus € 7,- für jede weitere Person)
Schüler: € 4,00 (pro Person)
Studenten: € 5,00 (pro Person)

Dachstuhl:

Bis zu 10 Personen € 70,-
(plus € 7,- für jede weitere Person)
Dachstuhlbesichtigung am Pfingstsonntag:
14.00 - 17.00 Uhr (freiwillige Spende).

Kontakte

- **Marktgemeinde Neuberg:** Tel: 03857/8202
- **Tourismusbüro Neuberg:** Tel: 03857/8321
- **Neuberger Kulturtage:** 0664/210 35 22
- **Naturmuseum Neuberg:**
Tel: 0650/218 72 30 od. 0650/218 75 30

***Achtung!** Änderung der Öffnungszeiten des Münsters vorbehalten bei Sonderveranstaltungen und Sanierungsarbeiten im Münster, bei extremen Witterungsverhältnissen sowie bei Veranstaltungen um das Münster (z.B. am Kirtag).

Impressum: Herausgeber und Verleger Verein „Freunde des Neuberger Münsters“, Hauptstraße 24, A-8692 Neuberg an der Mürz, Tel: +43 (0)3857 / 8225 Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Dieter Litschauer; Fotos: Pfarrer Dr. Dariusz Rot, Hermann Mayer, Elfi Mauerhofer, Ursula Heller; Layout & Druck: steinacher.com

Die Filiationkirche „Mariae Himmelfahrt am grünen Anger“, Neuberg an der Mürz

Die heutige Filiationkirche „Mariae Himmelfahrt am grünen Anger“ war bis zur 1786 erfolgten Aufhebung der ehemaligen Zisterzienserabtei die dritte Kirche und die Pfarrkirche des Ortes. Heute steht sie – etwas versteckt – auf einem ummauerten Kirchhof, umgeben von verschiedenen Gebäuden. Der Zugang erfolgt – durch die westliche Vorhalle mit Kreuzrippengewölbe – über das verstärkte spitzbogige Westportal mit leerem Tympanonfeld. Von außen präsentiert sich das einheitlich spätgotische Gotteshaus mit einem dreijochigen Langhaus und eingeschnürtem Chor mit 5/8-Schluss eher schlicht. Den achtseitigen Dachreiter krönt ein Zwiebelturm.^[1, 2, 3]

Umso mehr überrascht der Innenraum: Sternrippengewölbe auf Runddiensten, abwechslungsreiches Maßwerk der Fenster und wappenförmige Gewölbekapitelsteine weisen stilistisch in die Umgebung der Hofbaukunst Kaiser Friedrichs III. nach Wiener Neustadt.^[1, 4]



Innenansicht



Orgel(empore)



Altarraum/Oratorium

Die Innenausstattung

Die Gewölbemalereien (Rankenbemalung) wurden laut Inschrift 1522 fertiggestellt. Über dem Sakristeiportal (Schriftband: „1514 A.O.“; A[BBAS] O[SWALDUS STEINDL].) befindet sich ein vorkragendes Oratorium. Das im Zuge der Restaurierung (1998) freigelegte Fresko an dessen Vorderwand stellt nicht den Kirchenstifter, sondern den Ordensgründer der Zisterzienser, den hl. Bernhard von Clairvaux, in einer Vision der „*Maria lactans*“ dar: Der Heilige empfängt Weisheit und Beredsamkeit durch die Muttermilch aus Marias Brust. (Schriftband: „*Monstra te esse matrem.*“ – „*Erweise dich als Mutter.*“) Hinter ihm, durch einen Engel getrennt, knien die Neuberger Mönche, angeführt von ihrem damaligen Abt Oswald Stei(n)dl.^[1, 3, 5]

Im Chorraum oberhalb des Oratoriums befindet sich – durch Feuchtigkeitseinwirkung stark beschädigt – ein Fresko, das den hl. Oswald als königlichen Wohltäter der Bedürftigen

darstellt. Er wurde besonders von der bäuerlichen Bevölkerung als „zuständig“ für Wetter und Wohlergehen verehrt.^[1]

Der um 1661 aufgestellte, schwarz-goldene, frühbarocke Hochaltar zeigt Skulpturen einer trinitarischen Marienkrönung, die zur Bauvollendung um 1510/20 entstanden sind (Figuren aus Lindenholz, mit den im 17. Jh. erneuerten Kronen jeweils ca. 112 cm hoch). Im Zuge der Restaurierung (1998 bis 2000) wurde die Gruppe qualitativ neu gefasst. Das ursprüngliche Altartafel, die Kronen und die Taube des Hl. Geistes sind verloren, ebenso das Hochbild, das durch ein Mariogramm vom Neuberger Künstler Prof. Heinrich J. Pözl ersetzt wurde. Eingebettet in flammende Zeichen visualisiert es das brennende Herz Mariens.^[1, 2, 6]

Der linke Seitenaltar (3. Viertel 17. Jh.) zeigt die hl. Barbara mit Kelch und Turm; das Hochbild stellt den auferstandenen Christus dar. Die hölzerne Kanzel an der Langhaus-Nordwand datiert aus der gleichen Entstehungszeit. Der rechte Seitenaltar (1659) wurde – da das Altarblatt fehlt – gleichfalls von Heinrich Pözl mit einer Pietà-Darstellung gestaltet. Thematisiert wird die stille Trauer Mariens über ihren toten Sohn. Korrespondierend dazu zeigt das Hochbild darüber den Schmerzensmann.^[1, 3, 6]



Blick von der Orgelempore in den Altarraum

In der Mitte des Chorraumes steht auf einer als Opferstock verwendeten Säule eine Statue der „Madonna auf der Mondsichel“; darunter der hl. Erzengel Michael mit der Seelenwaage. Das Chorgestühl stammt aus dem 16. Jahrhundert.^[1, 3]

Die als Komplement zum Hochaltar konzipierte Orgel der Fa. Felsberg AG, Chur/Schweiz, mit frühbarockem Gehäuse und Flügeltüren in Schwarz-Gold beherbergt 8 Register (teilweise mit geteilten Schleifen, also getrenntem Bass- und Diskantbereich) im Manual, Subbass und Trompete 8' im Pedal. Das hochwertige, handgefertigte Instrument wurde als krönender Abschluss der Sanierung der Grünangerkirche am 26. September 1998 festlich geweiht.

Ursula Heller

Quellen:

- (1) Kulturatlas Steiermark: http://www.kulturatlas.at/aut_st/page/00077343.htm.
- (2) KunstBlick 1/2000. Diözesanmuseum, 8020 Graz. Informationsblatt zur Ausstellung, 18.05. – 15.09.2000.
- (3) DEHIO-Handbuch der Kunstdenkmäler Österreichs. Steiermark. Anton Schroll, Wien, 1982, S. 320 f.
- (4) SCHLEICHER Peter, Die Grünangerkirche, in: Der Dom im Dorf, Mitteilungsblatt der „Freunde des Neuberger Münsters“, Folge 52, Neuberger a. d. Mürz, Oktober 1995, S. 1 f.
- (5) Lactatio Bernardi: vgl. u. a. https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Maria_lactans&oldid=201482429.
- (6) PÖZL Gertraud, Prof. Heinrich J. Pözl, 90 Jahre, in: Der Dom im Dorf, Mitteilungsblatt der „Freunde des Neuberger Münsters“, Folge 91, Neuberger a. d. Mürz, April 2015, S. 13/14.

Der Sammelband ist im Entstehen

Wie berichtet, hatte Herr Christian Steinacher (Informationstechnologie, Neuberg an der Mürz) anlässlich der 50 Jahr-Feier unseres Vereins vor zwei Jahren die Idee, bedeutende Beiträge, wie diese in den 100 – inzwischen 103 – Heften des „*Der Dom im Dorf*“ zu finden sind, in einem Sammelband zusammenzustellen. Ich war sofort zur



Mitarbeit an diesem Projekt bereit. Ich war mir bewusst, wie bedeutsam dieses Werk für den Interessierten von heute, vor allem aber für künftige Generationen sein kann.

So möchte ich Sie, liebe Leserin, lieber Leser, heute darüber informieren, wie weit dieses in meinen Augen bedeutsame Vorhaben gediehen ist.

Nicht ahnend, in welche Arbeit wir uns da zu stürzen im Sinne waren, begannen wir mit den ersten Schritten. Inzwischen sind es keine Schritte mehr, sondern „Weitsprünge“ oder „Dauerläufe“. Stunden-, tage-, wochen- ja monatelang sitze ich nun schon beim Computer, um die Texte in die Form zu bringen, die notwendig ist, um damit ein Nachschlagewerk von Format herzustellen. Ein einzig Gutes hat dabei die Corona-Pandemie für mich, dass ich viel Zeit zum Arbeiten an diesem Projekt habe.

Anfangs galt es einmal, die Beiträge aus den vielen Heften „*Der Dom im Dorf*“ auszuwählen, deren Bedeutung uns für wesentlich erschien und von uns von allgemeinem Interesse gehalten wurde. Dabei half uns die vollständige Sammlung aller Hefte, die Familie Reisenberger wohlbehütet zu Hause verwahrt hat. Christian Steinacher begann dann die ausgewählten Seiten zu scannen und Folge für Folge an mich weiter zu leiten. Ich war nun gefordert, diese Texte in eine weiter bearbeitbare Form zu bringen. So waren die Scans teilweise nur schwer zu lesen, weil der Scanner so manches Gebilde geschaffen hatte, das an Hieroglyphen erinnerte und erst zu entziffern war. Leicht verständlich, wenn man z. B. daran denkt, dass manche Hefte mit der Schreibmaschine geschrieben wurden. Dazu kam das Umschreiben nach den Regeln der neuen Rechtschreibung, da ja viele Beiträge in den ersten Heften noch vor der Rechtschreibreform verfasst wurden.

Nachdem nun die gescannten Beiträge von mir bearbeitet worden waren, ging es darum, diese dem Inhalt und der Zugehörigkeit nach zu ordnen. Dabei erschien uns eine Gliederung nach diesen Merkmalen sinnvoller zu sein, als die Beiträge in der Reihenfolge ihres Erscheinens in den Heften wiederzugeben.

Das Ergebnis war folgende Kapiteleinteilung:

- 1) Die Geschichte des Klosters Neuberg
- 2) Die Geologie des Oberen Mürztals, die Steine des Münsters
- 3) Beiträge zu ausgewählten Kulturdenkmälern und Kunstschätzen

- 4) Notenarchiv, alte Musikinstrumente und Orgeln
- 5) Die in den 52 Jahren in der Stiftskirche, im Kreuzgang und in den im Bereich des Kreuzganges gelegenen Räumlichkeiten sowie in der Grünangerkirche durchgeführten Sanierungs-, Renovierungs- und Restaurierungsarbeiten
- 6) Wissenswertes rund um das Münster
- 7) Namhafte Persönlichkeiten im Dunstkreis des Münsters und des „Münstervereins“
- 8) Stattgefundene kulturelle Veranstaltungen, insbesondere die „Neuberger Kulturtag“
- 9) Die zeitliche Abfolge von rund um das Münster in den zurückliegenden 52 Jahren stattgefundenen und für den Verein wichtigen Ereignissen
- 10) Der Werdegang des Vereins der „Freunde des Neuberger Münsters“; die Mitglieder des Vorstandes und die Mitgliederbewegung seit 1969

Außerdem werden ein Inhaltsverzeichnis, ein Autorenverzeichnis, ein Glossar und ein Stichwortverzeichnis beim Suchen und für Erklärungen von Begriffen, Inhalten, Geschehnissen usw. helfen.

Derzeit befinden wir uns in einem Stadium des fortlaufenden Korrigierens, Ergänzens, Streichens, Verschiebens usw. So sind beim wiederholten Lesen immer wieder inhaltliche und grammatikalische Fehler und Ungereimtheiten zu finden, die zu korrigieren sind, übrigens ein Phänomen, das noch immer – auch bei den bereits vermeintlich fehlerfreien Texten – auftritt; aber was sage ich da, nach 42-jähriger Tätigkeit als Lehrbuchautor. Frau Claudia Steinacher war/ist es nun, die die korrigierten Beiträge in das Format übertrug/überträgt, das dem endgültigen Aussehen schon um vieles näher kommt, wobei man vom endgültigen Layout noch ein großes Stück entfernt ist.

Parallel zu diesen Arbeiten mussten/müssen die zum Text passenden Bilder, Fotos, Tabellen, Graphiken usw. gesucht, hergestellt und eingescannt werden. In vielen Fällen können wir natürlich die Bilder aus den Heften übernehmen, aber die ersten 82 Exemplare des „*Der Dom im Dorf*“ waren, wie Sie wissen, in Schwarzweiß gedruckt und wir wollen doch in vielen Fällen Farbbilder verwenden. Dazu ist jetzt „unser kompetenter Fotograf“, unser Obmann Geistl. Rat Pfarrer Dr. Dariusz Rot, zuständig.

Wenn bei all diesen Arbeiten Gedanken in den Sinn kamen, ob es sich wirklich auszahlt, weiter zu machen, ist das wohl verständlich. Aber das ist längst vorbei, jetzt denkt keiner mehr ans Aufhören!

Wie es heute aussieht, werden wir wahrscheinlich noch ein Jahr brauchen, bis dieses umfangreiche Werk fertig ist. Es ist mit mindestens 600 Seiten zu rechnen. Das Format wird etwa die Größe von DIN A4 sein. Die Kosten werden bei rund € 40 - 50 liegen. Die Herstellungskosten werden den Verein kaum belasten. Durch Sponsoren und Inserate ist daran gedacht, die Kosten für die Herstellung hereinzubekommen.

Inzwischen hat sich bereits eine Reihe von Mitgliedern bei mir gemeldet, die diesen Sammelband kaufen wollen. Ich darf also mein Angebot wiederholen, wer dieses Werk erhalten will, muss sich bei mir melden (je früher, umso besser).

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen des „Münstervereins“

Im letzten Kapitel dieses Sammelbandes wird der Werdegang unseres Vereins in den 52 Jahren seines Bestehens dokumentiert. Beim Studium der Mitgliederbewegung ist mir das eine oder andere Interessante aufgefallen, von dem ich Ihnen, werter Leserin, werter Leser, in dieser Folge berichten möchte.

So fand ich in der Folge 44 vom Oktober 1991 unter dem Titel „Die ‚Freunde‘ im Aufschwung“ folgenden Eintrag von Herrn Herbert Nierhaus, meinem Vorgänger als Schriftführer:

Wie schon 1990 (73 neue Mitglieder – Anm.: beneidenswert!) sind auch heuer wieder viele Neuzugänge zu vermelden. Wenn es in der Vergangenheit hauptsächlich Personen waren, denen das Münster an sich am Herzen lag, sind es in den letzten Jahren vielfach Personen, die bei den musikalischen Veranstaltungen angesprochen wurden und als Mitglieder gewonnen werden konnten – sozusagen eine „*Liebe auf den zweiten Blick*“.

Derzeit zählt der Verein 877 Mitglieder, vielleicht erreichen wir mit Ihrer Mithilfe in nicht allzu ferner Zukunft den „1000er“.

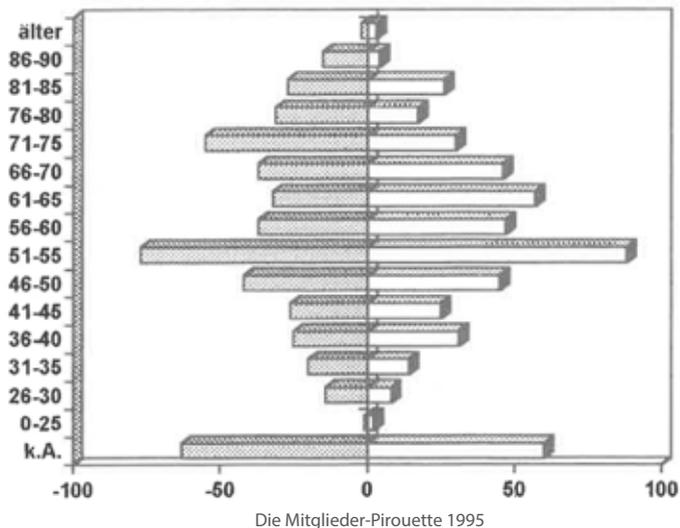


Begrüßung von Frau Magda Ernst aus Klosterneuburg als 1000. Mitglied im Jahr 1993

(von links: Bezirkshauptmann HR Dr. Ofner, Frau Ernst, Pfarrer Dr. Schleicher, Frau Deskovic und Herr Nierhaus)

Anlässlich des 25. Geburtstages des „Münstervereins“ war in der „Kleinen Zeitung“ zu lesen: „*Der seit 25 Jahren bestehende Verein der ‚Freunde des Neuberger Münsters‘ konnte bei seiner Jahrestagung im Gasthof Rosenbichler einen imposanten Leistungsbericht vorlegen. Vereinsvorstand Pfarrer Dr. Peter Schleicher konnte das 1000ste Vereinsmitglied begrüßen[...]*“.

Herbert Nierhaus hat dann in die Folge 51 vom April 1995 eine bemerkenswerte Graphik zusammengestellt, die die damalige Altersstruktur der Vereinsmitglieder zeigt und diese in netter Form mit der Pirouette einer Eistanzerin verglichen. Am 1. Jänner 1995 zählte der Verein 554 Frauen (dunkle Balken) und 553 Männer (helle Balken) zu seinen Mitgliedern.



Mit „k. A.“ sind die juristischen Personen sowie jene Damen und Herren erfasst, von denen kein bzw. kein genaues Geburtsdatum bekannt war. Welch ein für den Verein erfreuliches Bild!

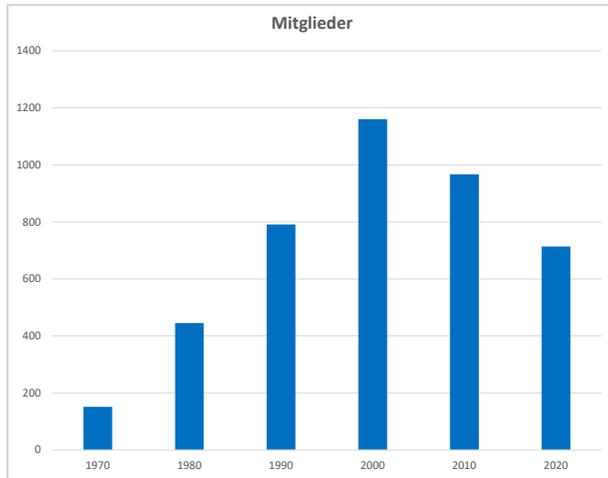
Mit 1 259 Mitgliedern erreichte schließlich im Jahr 1997 der „Münsterverein“ seinen bisher einmaligen Höchststand an Mitgliedern.

In der Folge 99 vom April 2019 versuchte ich unter dem Titel „Die Mitgliederbewegung in den zurückliegenden 50 Jahren“ den weiteren Werdegang unseres Vereins nachzuzeichnen und in einer Tabelle - gegliedert nach dem Wohnsitz der Mitglieder - sowie graphisch - gegliedert nach der Anzahl der Mitglieder - zu dokumentieren.

Entwicklung des Mitgliederstandes seit Gründung des Vereins

	1970		1980		1990		2000		2010		2020	
	abs.	%	abs.	%								
Neuberg	62	41,1	120	27,0	195	24,7	238	20,5	204	21,1	176	24,6
Mürztal	22	14,6	66	14,8	156	19,7	302	26,0	242	25,0	153	21,4
Graz	25	16,6	56	12,6	80	10,1	90	7,8	87	9,0	60	8,4
Wien	19	12,6	99	22,2	182	23,0	264	22,8	219	22,6	148	20,4
Übriges Österreich	22	14,6	87	19,6	154	19,5	236	20,3	192	20,3	158	22,1
Ausland	1	0,7	17	3,8	24	3,0	30	2,6	23	2,4	19	2,7
Gesamt	151	100,2	445	100,0	791	100,0	1160	100,0	967	100,4	714	99,9

Nach Gründung des Vereins im Jahr 1969 stieg die Anzahl der Mitglieder innerhalb zweier Jahre sprunghaft auf 151 Personen an. Vor allem gelang dies durch persönliche Werbung. In erster Linie konnte die einheimische Bevölkerung zum Beitritt bewegt werden und innerhalb der Neuberger Bevölkerung wurde die Bedeutung des „Münstervereins“ als eine Institution erkannt, die den Bekanntheitsgrad Neubergs zu verbessern und damit die Anzahl der Besucher Neu-



bergs und somit den Tourismus im Oberen Mürztal zu steigern im Stande ist. Über 55 Prozent der Mitglieder hatten damals in Neuberg (62 Personen, 41%) und im Mürztal (22 Personen, 15%) ihren Wohnsitz. 19 (13%) Personen kamen aus Wien, 25 Personen (17%) aus Graz. In den folgenden 30 Jahren stieg die Anzahl der Mitglieder stark an und erreichte im Jahr 1997 die stattliche Anzahl von 1 259 Personen. Dabei ging der Anteil der heimischen Mitglieder auf 21% zurück, erreichte aber mit 238 Personen ihren Höchststand. Aus dem Mürztal stammten 302 Personen, was einem Anteil von 26% entsprach. Stark zugenommen hatte der Anteil der Mitglieder aus Wien, der mit 23% und 264 Personen den bisherigen Höchststand erreichte. Dagegen nahm der Anteil der Mitglieder aus Graz auf 8% und 90 Personen ab.

Der starke Anstieg der Mitgliederzahl im Zeitraum 1970 bis 1997 ist – wie es auch bereits Herbert Nierhaus vor Jahren formulierte - der Entfaltung der „Neuberger Kulturtage“ zuzuschreiben. Zu dieser Zeit lagen die künstlerischen Veranstaltungen, wie eben die „Neuberger Kulturtage“, voll im Aufgabenbereich der „Freunde des Neuberger Münsters“ und viele Mitglieder traten aus diesem Grund dem Verein bei.

Seitdem ging die Mitgliederzahl leider stark zurück und hielt im Jahr 2020 bei 714 Personen. Dabei blieben die Prozentsätze der Mitglieder aus den genannten Regionen annähernd gleich. Der Anteil der Mitglieder aus Neuberg stieg leicht an. Wieder ist eine Erklärung bei den „Neuberger Kulturtagen“ zu suchen: Im Jahr 2002 wurde der neue Verein der „Neuberger Kulturtage“ gegründet - man kann quasi sagen als „Tochterverein des Muttervereins“ - damit ging aber das Zugpferd für Beitritte zum Verein der „Freunde des Neuberger Münsters“ verloren. Diese Neugründung war aber notwendig, da sich die Abhängigkeit der „Neuberger Kulturtage“ vom „Münsterverein“ vor allem auf finanziellem Gebiet ungünstig auswirkte. Nun erfüllen beide Vereine zusammen den ursprünglichen Zweck der Vereinsgründung, erstens der „Münsterverein“, der sich der Erhaltung und weiteren Verschönerung des Münsters verantwortlich fühlt, und zweitens der „Kulturtagverein“, der den Part der

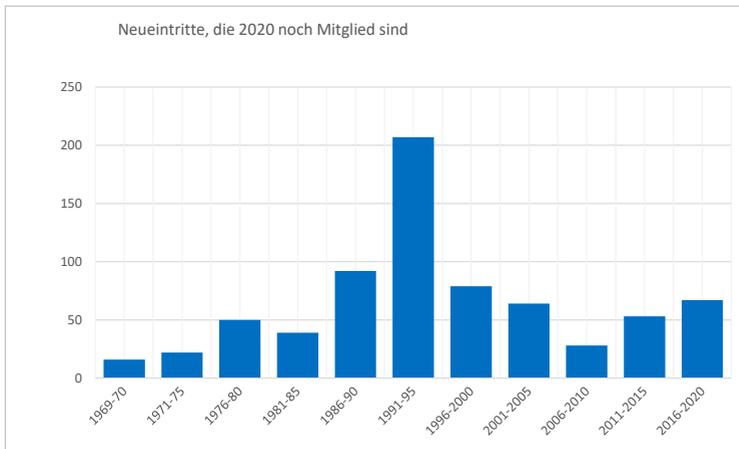
Belegung des Münsters übernommen hat.

Weh tut, dass seit Jahren wenig junge Leute den Weg zu unserem Verein gefunden haben und auf der anderen Seite die Anzahl der alten Mitglieder im Steigen begriffen ist. Es wäre zu schön, wenn sich diese Entwicklung in absehbarer Zeit umdreht. Persönliche Werbung ist sicher der Schlüssel, der Erfolg bringt!

Und jetzt 2021 habe ich anlässlich der Erstellung des Sammelbandes nochmals das Thema aufgegriffen und in neuen, aufschlussreichen Tabellen bzw. Graphiken die Entwicklung der Mitgliederzahlen zur Darstellung gebracht. Die erste Tabelle bzw. das Säulendiagramm zeigt die Anzahl der Personen, die heute Mitglied sind, gliedert nach den Jahren ihres Eintrittes in den Verein:

Die Neueintritte, die seit Gründung des „Münstervereins“ diesem beigetreten sind und im Jahr 2020 noch Mitglied waren

Jahre	1969-70	1971-75	1976-80	1981-85	1986-90	1991-95	1996-00	2001-05	2006-10	2011-15	2016-20
Neueintritte	16	20	50	39	92	207	79	64	28	53	67



Auf den ersten Blick fällt in der Graphik - alles überragend - die große Anzahl von 207 Personen auf, die in den fünf Jahren von 1991 bis 1995 dem „Münsterverein“ beigetreten sind. Eine Erklärung dafür wurde bereits oben zu geben versucht. Vielleicht spielten zusätzlich noch der Aufschwung der „Neuberger Kulturtag“ durch die Gewinnung von Prof. Stefan Vladar als künstlerischen Leiter eine Rolle und das Angebot (geringfügig!) verbilligter Eintrittskarten für die Konzertbesucher, wenn diese Mitglieder des „Münstervereins“ waren. Viele Mitglieder sahen damals in den „Neuberger Kulturtagen“ den Hauptzweck unseres Vereins!

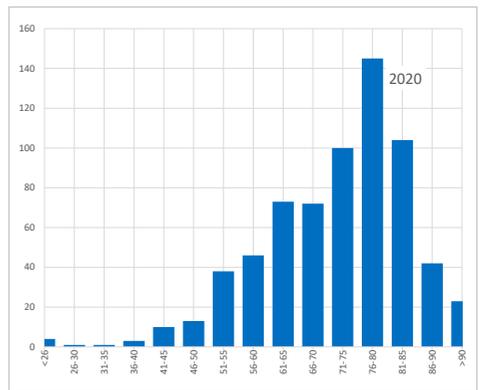
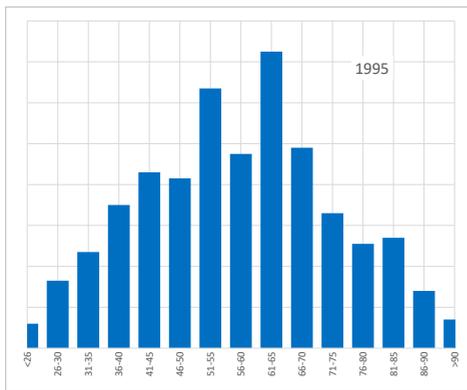
Nicht zu übersehen ist der in der Folge starke Rückgang der Neueintritte mit dem Tiefstand von nur 28 Neueintritten in fünf Jahren von 2006 bis 2010. Erfreulich ist, dass die Talsohle in den folgenden zehn Jahren überwunden wurde und die Mitgliederzahl mit 67 Beitritten in den Jahren 2016 bis 2020 wieder zugenommen hat.

Erfreulich auch, dass die in den 90er Jahren dem Verein beigetretenen Mitglieder noch immer das Hauptkontingent der Mitglieder von 2020 bilden und dass von den Mitgliedern der Jahre 1969 und 1970 noch 16 leben und zu unserem Mitgliederstand zählen.

Das Alter unserer Mitglieder in den Jahren 1995 und 2020, gegliedert in jeweils 15 Altersklassen

Alter	<26	26-30	31-35	36-40	41-45	46-50	51-55	56-60	61-65	66-70	71-75	76-80	81-85	86-90	>90	o.A.
1995	12	33	47	70	86	83	127	95	145	98	66	51	54	28	14	120*
2020	4	1	1	3	10	13	38	46	73	72	100	145	104	42	23	39*

* juristische Personen bzw. Personen ohne Angabe des Alters



Bemerkenswert und höchst bedenklich ist die Aussage dieser Tabelle bzw. Graphiken, die in der Gegenüberstellung von zwei Säulendiagrammen das Alter unserer Mitglieder in den Jahren 1995 und 2020 zeigt: Berechnet man zusätzlich das arithmetische Mittel der Mitglieder mit den Klassenmitten der 5 Jahres-Klassen, erhält man das mittlere Alter der Mitglieder des Jahres 1995 von 52 Jahren und das des Jahres 2020 von 72 Jahren, d. h. die Mitglieder sind im Mittel im Jahr 2020 um 20 Jahre älter als die des Jahres 1995!

Augenfällig ist dieser Tatbestand in der Graphik von 1995 (linkes Säulendiagramm) durch die breite Aufstellung der Mitgliederzahl mit einem Höchstwert bei 50 bis 60 Jahren, die einer Gauß'schen Normalverteilung nahe kommt und in den Längen der Säulen, die die viel größere Mitgliederzahl dokumentiert. Ein ganz anderes Bild zeigt das rechte Diagramm, das das Alter unserer Mitglieder im Jahr 2020 dokumentiert. Deutlich zu sehen: die in den

25 Jahren stark zurückgegangene Gesamtzahl der Mitglieder und ihr zunehmendes Alter durch die Verschiebung der maximalen jährlichen Mitgliederzahlen hin zu höherem Alter und das Fehlen der jüngeren Jahrgänge.

Das ist sicher eine für den Verein nicht erfreuliche Aussage dieses Diagramms und es stellt sich die Frage, wie wird die Zukunft des „Münstervereins“ aussehen? Wir wollen doch das Münster in Neuberg so der Nachwelt erhalten, wie sich dieses heute den Besucherinnen und Besuchern präsentiert! Daher unsere Bitte an Sie, liebe Leserin, lieber Leser:

„Werbt Mitglieder, werdet Mitglieder!“ Jede Mitgliedschaft ist uns ein Ansporn und hilft dem Münster!

Dieter Litschauer, Schriftführer

Ein Brief, der insbesondere mir Freude bereitet hat

Frau Dr. Miriam Porta, Kunstgutachterin der Diözese Graz – Seckau, legte 1984 das Verkündigungsfresko im Kreuzgang des Klosters Neuberg frei und restaurierte dieses, ihre Mutter 1952 das Fresko der Hl. Sippe auf der Westempore der Stiftskirche. Im „*Der Dom im Dorf*“, Folge 102 beschrieb Frau Porta dieses Fresko unter dem Titel „*Das Triptychon an der Westwand des Neuberger Münsters*“. Herr Wolfram Orthacker lieferte die dazu passenden Fotos. Sein Versuch eines digitalen Panoramas stellt die Grundlage für eine Rekonstruktion des Wandbildschemas dar.

Nach Erscheinen dieses „*Der Dom im Dorf*“ bedankte ich mich bei Frau Dr. Porta und ergänzte mein Schreiben mit ein paar persönlichen Gedanken: Ich hatte acht Jahre von 1948 bis 1956 das Abteigymnasium in Seckau besucht und kannte natürlich die Lucienkapelle, die auch ihre Mutter restaurierte und von der Frau Porta in ihrem Beitrag schreibt. Ein großer Befürworter dieser Restauration war P. Benno Roth, mein Deutsch- und Geschichtslehrer, dem auch die Arbeit zur Apokalypse von Herbert Böckl ein großes Anliegen war. Wir Schüler verfolgten das Entstehen dieses bedeutenden Werkes. Als ich im Jahr 1956 in Kunstgeschichte maturierte, bekam ich eine Prüfungsfrage über Fresken. Der Vorsitzende der Prüfungskommission, Herr HR Dr. Franz Thaller, stellte dabei eine Zwischenfrage, ob ich wüsste, wo die bedeutendsten Fresken der Steiermark seien. – Ich weiß, wie sehr eine Zwischenfrage des Vorsitzenden in einem Schüler aber auch in einem Lehrer ein kleines Erdbeben auslösen kann! – Ich aber antwortete wie aus der Pistole geschossen: „*In Pürgg!*“ Ich konnte auch den „*Katz-Mäuse-Krieg*“ beschreiben. Die Prüfung war daraufhin, ohne so richtig begonnen zu haben, erfolgreich beendet. Mit vorgehaltener Hand: Niemand wusste, dass ich im Sommer vor der Matura mit meinen Eltern die Fresken in Pürgg bewundert hatte. Viele Jahre später hat mich Msgn. Dr. Peter Schleicher gebeten, dass ich das Amt des Schriftführers im „Münsterverein“ übernehmen möge. Er hat dann elf Jahre später Neuberg verlassen und ist als Pfarrer nach Steinach-Pürgg gegangen. Wie in Neuberg hat er sich auch dort als großer Kunstliebhaber gezeigt und die in ihrem Zustand stark geschädigten Fresken in der Johannes Kapelle restaurieren lassen.

Sehr geehrter Herr Dr. Litschauer!

Graz, Herbst 2020

Ich danke für die Zusendung der „*Der Dom im Dorf*“ – Hefte. Es ist unglaublich, wie sich manche Zusammenhänge ergeben. Ich erinnere mich noch an Pater Benno Roth, der sich viel bei meiner Mutter in der Lucienkapelle aufgehalten hat, die sie damals restauriert hat, und Pürgg ist ein besonderer Ort, da meine Mutter dort für eine Romanik-Ausstellung mit einem Team die Malereien kopiert hat.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und Ambition weiterhin!

Miriam Porta

Neuberger Kulturtage 10. bis 25. Juli 2021

Sehr verehrte Damen und Herren, liebes Publikum,

2020 hat die Welt verändert; wir alle haben leidvoll erfahren müssen, dass Live-Konzerte leider nicht selbstverständlich sind und wir haben gelernt, dass Konzerte etwas Unersetzbares und Einzigartiges sind! Sie, verehrte Neuberger-Freunde haben uns durch eine sehr schwere Zeit mit so vielen Herausforderungen getragen. Mit Ihrem Besuch in Neuberger im Sommer 2020 und Ihren zahlreichen Anfragen im Laufe der letzten Monate haben Sie uns Kraft und Motivation gegeben, wofür ich mich an dieser Stelle sehr herzlich bei Ihnen bedanken darf! Was auch immer das Jahr 2021 bringt, bei den „Neuberger Kulturtagen“ wird Musik erklingen!



© Nici Seiser, mixpixx.com

Exklusiv für den „Der Dom im Dorf“ möchten die Neuberger Kulturtage die Highlights 2021 vorstellen - weitere Konzerte werden demnächst veröffentlicht!

Mit großer Vorfreude auf den Sommer und auf ein Wiedersehen in Neuberger an der Mürz

Herzlichst,

Ihre Gunda Fahrnberger

Samstag 10.07.2021	Eröffnung Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 7, E-Dur	Slowakische Philharmonie Stefan Vladar, Dirigent	Münster 19.30 Uhr
Sonntag 11.07.2021	Der Tag eines Königs Werke von Strauss, Bach, Mozart u. a.	Austrian Brass Consort Leitung: Lukas Hirzberger	Dormitorium 18.00 Uhr
Mittwoch 14.07.2021	Jazzkonzert	Gerald Preinfalk, Asja Valcic, Klaus Paier	Dormitorium 19.30 Uhr
Sonntag 18.07.2021	Benjamin Schmid & Friends Werke von Schubert, Mozart und Brahms	Benjamin Schmid, Johannes Erkes, Matthias Bartolomey u.a.	Dormitorium 18.00 Uhr
Mittwoch 21.07.2021	Kammermusik und Lesung Werke von Mozart, Beethoven und Bach	Heidi Litschauer, Gunter Teuffel Annette Schäfer u. a.	Dormitorium 19.30 Uhr
Donnerstag 22.07.2021	Konzert der Dozenten Werke von Schubert und Beethoven	Maighr�ad McCrann, Julian Arp, I-Ting Chen und Harald Haslmayr	Dormitorium 19.30 Uhr
Samstag 24.07.2021	Artis-Quartett Wien & Stefan Vladar Werke von Haydn, Mozart und Brahms	Artis-Quartett Wien Stefan Vladar	Dormitorium 19.30 Uhr
Sonntag 25.07.2021	Concertissimo Abschlusskonzert der Meisterklassen	TeilnehmerInnen der Steirischen Meisterklassen	Dormitorium 11.15 Uhr

Weitere Konzerte folgen!

Termin- und Programmänderungen vorbehalten.

Mitgliederbewegung

Wir begrüßen in unserem Verein als neue Mitglieder:

Dr. Christian u. Dr. Sabine Filzwieser, Groß Enzersdorf; Mag. Dr. Christoph Gnant, Wien und Dr. Andrea Wagner, Seiersberg-Piska.

Die außerordentliche Situation – verursacht durch die Covid 19-Pandemie – ist der Grund, dass seit der Aussendung des „Der Dom im Dorf“, Folge 102 nur diese vier Personen den Weg zu unserem Verein gefunden haben und daher von uns ganz besonders begrüßt werden. Auf der anderen Seite ist die Anzahl der Sterbefälle im letzten Jahr verhältnismäßig stark angestiegen.

Ein besonderer Glückwunsch gebührt unseren ältesten Mitgliedern:

90 und mehr Jahre alt sind folgende Mitglieder (in Klammern: das Geburtsjahr):

Gertrude Barth, Wien (1928); Dr. Alexander Buchmann, Wien (1926); Anneliese Dee, Bad Vöslau (1925); Erna Eichhorn, Neuberg (1924); Prof. Dr. Othmar Förster, Wien (1926); Gunda Frischen-schlagler, Kindberg (1931); Olga Fritsch, Schladming (1927); Ernestine Grieshofer, Neuberg (1921, 100 Jahre!); Gertraud Gruber, Neuberg (1929); Mag. Margareta Gruber, Wien (1919, 102 Jahre!); Herta Haider, Wien (1930); Prof. Fritz Haselwander, Graz (1931); Franz Herzog, Wien (1930); Felizitas Herzog, Wien (1931); HR DI Nikolaus Hinterstoisser, Zell am See (1926); Helmut Jene-wein, Strobl (1931); Dr. Ernst Kasa, Scheibs (1930); Dorothea Kotrba, Mürzzuschlag (1924); Mag. Erna Kutschera (1931); Robert Leistentritt, Neuberg (1930); Gudrun Lietz, Kapfenberg (1924); Othmar Maderbacher, Mürzzuschlag (1931); Aloisia Reisz, Gunskirchen (1928); Mag. Ilse Risch, Wien (1931); Martha Scheifinger, Neuberg (1930); Johanna Schöngrundner, Neuberg (1931); Zita Schrittwieser, Neuberg (1926); Dir.i.R. Otto Skalik, Wien (1929); Gräfin Therese Spiegelfeld, Kind-berg (1927); Theresia Spoljaritsch, Mürzzuschlag (1931); Univ.-Prof. Dr. Rupert Springenschmid, München (1929); Amalia Sudy, Jagerberg (1922); Edith Sühs, Wien (1929) und Dr. Wolfgang Widder, Graz (1929).

Wir, die „Freunde des Neuberger Münsters“ wünschen den Genannten alles Gute und Gottes reichen Segen. Wir hoffen, dass es ihre Gesundheit zulässt, ohne größere Beschwerden ihr Leben zu leben und in Freude auf ein langes und erfülltes Leben zurückblicken zu können.

Der Vorstand des Vereins möchte Ihnen, liebe „Freunde des Neuberger Münsters“, vielen Dank für Ihre langjährige Treue zum Verein aussprechen und Sie bitten, auch weiterhin durch Ihre Mitgliedschaft im Sinne der hehren Zielsetzung des Vereins zur Erhaltung und weiteren Verschönerung unseres Münsters beizutragen.

Sollten Sie in Ihrem Freundes- oder Bekanntenkreis Leute kennen, die sich für Neuberg, insbesondere für das Münster interessieren, erzählen Sie es weiter. Vielleicht dürfen wir auf

diese Weise bald wieder jemanden in unserem Verein als Mitglied begrüßen. Ein Anmeldeformular finden Sie auf der vorletzten Seite dieses Mitteilungsblattes.

Außerdem darf ich Sie bitten, uns Firmen, Geschäfte, Betriebe usw. zu nennen, die bereit wären, Inserate im „Der Dom im Dorf“ aufnehmen zu lassen. Es ist uns damit möglich, auch weiterhin unsere Zeitschrift, den „Der Dom im Dorf“, jährlich zweimal erscheinen zu lassen. Zu Ihrer Information: Ein Inserat der Größe etwa eines Viertelbogens kostet für ein einmaliges Erscheinen € 75.-, im Falle der Veröffentlichung in zwei Zeitungen € 140.-, die normaler Weise gewählte Variante. Vielen Dank für Ihre Mithilfe und Unterstützung beim Auftreiben weiterer Inserenten und selbstverständlich den Firmen und Betrieben, die uns bisher schon durch Ihre Zusage für die Veröffentlichung von Inseraten geholfen haben.

Wir trauern um die Mitglieder:

Prof. Dr. Albert Absenger, Neufeld; Dr. Christine Butschek, Wien; Josefa Ebner, St. Barbara im Mürztal; HR Dr. Ingeborg Gnant, Baden; Hermine Mayr, Neuberg; Rolf Ringhofer, Neuberg; Harald Risch, Wien; Dr. Franz Sefelin, Wien; Renate Thomas, Wien und Martina Zorn, Neuberg.

Wir sprechen den Angehörigen und Freunden der Verstorbenen unser tiefes Mitgefühl aus und werden alle unsere verstorbenen Mitglieder in guter und ehrender Erinnerung behalten. Wir danken den Verstorbenen für ihren Beitrag zur Erhaltung und weiteren Verschönerung des so prächtigen Münsters in Neuberg an der Mürz. Am Tag der Jahreshauptversammlung 2021, wahrscheinlich im November 2021 findet um 18:00 Uhr für alle Verstorbenen ein Gedenkgottesdienst im Münster statt und auch bei der Hauptversammlung wird ihrer gedacht.

Eine Bitte: Um die Mitgliederkartei immer auf dem letzten Stand zu haben, bitte ich Sie, werte Leserinnen und Leser, uns Veränderungen in Ihren Daten oder in den Daten Ihnen bekannter Personen (Adressen, Titel, Todesfälle, ...) umgehend – wenn möglich schriftlich – bekannt zu geben. Hierher gehört auch die Bekanntgabe des Geburtstages – für uns deshalb von Interesse, weil wir so unseren Mitgliedern zu runden, halbrunden und hohen Geburtstagen gratulieren können, was wir gerne tun und von vielen unserer Mitglieder auch sehr geschätzt wird.

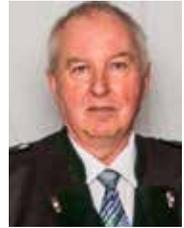
Als Adressen können Sie verwenden:

Verein der „Freunde des Neuberger Münsters“
Hauptstraße 24
8692 Neuberg an der Mürz
Tel.: 03857/8225
E-Mail: pfarre.neuberg@gmx.at

Dr. Dieter Litschauer, Schriftführer
Wiesenweg Steinbachtal 32
1140 Wien
Tel.: 0699/123 79 650
E-Mail: dieter.litschauer@gmail.com

Die Spur der Liebe

(Auszug aus der Predigt, die Pfarrer Dr. Dariusz Rot beim Requiem für Rolf Ringhofer hielt)



Der evangelische Theologe, Arzt, Organist und Musikwissenschaftler Albert Schweitzer (1875 - 1965) hat einmal gesagt: „*Das einzig Wichtige im Leben ist die Spur an Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir gehen.*“

Wenn ein Mensch stirbt, dann fragen wir, was von ihm bleibt, was er hinterlässt an Werken, an Leistungen. Doch alles das vergeht früher oder später genauso wie der Mensch selbst. Albert Schweitzer hat Recht: Das Einzige, was wirklich bleibt, ist die Liebe, die ein Mensch geschenkt hat. Diese Spur der Liebe fährt über den Tod hinaus.

Mit unserem lieben Verstorbenen, Herrn Rolf Ringhofer, verlieren wir einen überaus geschätzten Menschen, der sich viele Jahre ehrenamtlich um die pfarrlichen Anliegen bemüht hat. So war unser Rolf seit 1992 für insgesamt drei Perioden Vorsitzender des Pfarrgemeinderates, er war Mitglied des Wirtschaftsrates und über 30 Jahre Mitglied des „Münstervereins“, dessen stellvertretender Obmann er von 1996 bis 2003 gewesen ist.

Ich habe Rolf im Mai 2010 bei einer Pfarrgemeinderatssitzung kennengelernt. Damals war er bereits in seiner letzten Periode im Pfarrgemeinderat. Bei meiner Ankunft in Neuberg im September 2010 hat die Generalansanierung des Pfarrhofes begonnen. Als Berater und Organisator ist Rolf mir dabei über Monate zur Seite gestanden und war so eine wertvolle Unterstützung für mich.

Wir verlieren mit dem Heimgang unseres geschätzten Rolf nicht nur ein treues Mitglied unserer Pfarre, unseres Vereins und unserer Gemeinde, vor allem verlieren wir mit ihm einen tiefgläubigen Menschen, für den die Heimat und Familie sowie Gott und die kirchliche Tradition wichtige Wegweiser im Leben waren.

Dankbar werden wir ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Pfarrer Dr. Dariusz Rot
Obmann des Münstervereines

Rolf Ringhofer, geboren am 1. März 1943 in Neuberg; besuchte die Volksschule in Neuberg, das Realgymnasium/die Realschule in Bruck an der Mur und die Fachschule für Bau- und Möbeltischlerei in Mödling, die er 1962 mit der Meisterprüfung abschloss (als Österreichs „jüngster Tischlermeister“!). Am 16. Februar 1963 heiratete er seine Frau Herma. Der Ehe entwuchsen zwei Kinder (Dietmar und Sonja). Rund 25 Jahre war er Mitarbeiter der Fa. Synthesa (Lacke, Farben, Klebstoffe) und rund 50 Jahre Mitglied der freiwilligen Feuerwehr Neuberg.

33 Jahre war er Mitglied des „Münstervereines“ und von 1996 bis 2003 dessen Obmann-Stellvertreter. Den Vorsitz im Pfarrgemeinderat der röm. kath. Pfarre Neuberg führte er drei Perioden lang (1992 – 1997, 1997 – 2002, 2007 – 2012).

Gedanken über den Opa, Rolf Ringhofer, von seinem Enkelkind Sabrina

Wenn man den Lebenslauf von Opa so durchliest, hat man das Gefühl, als habe es nie eine Pause im Leben von Opa gegeben. Gemeinsam mit meiner Oma hat er sich ab 2008 stets um meine Mama, seine beeinträchtigte Tochter Sonja, gekümmert und die Erziehung von uns Enkelkindern übernommen. Er war in der Familie und auch in der Gemeinde Neuberg an der Mürz Stütze und Verbindungsbrücke, der immer das Wohl der anderen über seine eigenen Bedürfnisse und Wünsche gestellt hat. Das Leben legte ihm viele Hindernisse in den Weg. Seine beiden Kinder (Sonja und Dietmar) sind beide pflegebedürftig und seine geliebte Frau Herma starb im Jänner 2019 und ließ ihn allein zurück. Opa kämpfte sich durch alle diese Schicksalsschläge, blieb für seine Enkelkinder ein starker Rückhalt und hatte immer ein Lächeln auf seinen Lippen. Er war ein ganz besonderer Mensch, den es kein zweites Mal gibt.



**Raiffeisenbank
Mürztal**

**Wenn's um die Region geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

www.raiffeisen.at/muerztal

Mitgliedsbeiträge

Die Zahlscheine für den Mitgliedsbeitrag 2021 (Mindest-Mitgliedsbeitrag für eine Einzelperson: € 20.-, Mindest-Mitgliedsbeitrag für Ehepaare/Partnerschaften: € 28.-) sind dieser Vereinszeitung beigelegt. Ich bitte um möglichst rasche Überweisung des Mitgliedsbeitrages. Durch schnelles Einzahlen helfen Sie, Kosten sparen, Geld, das wir dringend für die umfangreichen Arbeiten im und um das Münster brauchen. Sie werden es verstehen, wenn ich sage, in einem solch großen Gebäude gibt es immer etwas zu tun!

Durch rasches Einzahlen helfen Sie auch, den Arbeitsaufwand des Kassiers und des Schriftführers zu verkleinern! Denken Sie immer daran, was Sie bewogen hat, diesem unseren Verein beizutreten, nämlich einen Beitrag zu leisten, dass unser „Dom im Dorf“, jenes Juwel des Oberen Mürztales, das Neuberg in der ganzen Welt bekannt macht, die Bewunderung noch vieler Generationen erleben darf.

Sollten Sie den Erlagschein verlegt haben, verwenden Sie einen Überweisungsschein.

Empfänger: Freunde des Neuburger Münsters, 8692 Neuberg an der Mürz;
Konto des Empfängers bei der Raiffeisenbank Mürztal:
IBAN: AT98 3818 6000 0380 7328; BIC: RZSTAT2G186

Dr. Dieter Litschauer, Schriftführer

Röststation

Spezialitäten Kaffeerösterei

100% reinsortiger Arabica Kaffee
Magenschonend durch behutsame
niedrigtemperatur Röstung.

Die Öffnungszeiten entnehmen Sie
bitte der Homepage
Montag und Dienstag ist Ruhetag



Kontakt:

Bahnhofstraße (Kapellen) 2
A-8691 Neuberg an der Mürz

Tel.: +43 (0)3857 20511
Mobil: +43 (0)681 10505190
Internet: www.roeststation.at
facebook.com/Roeststation
E-Mail: office@roeststation.at

Werte Leserin, werter Leser!

Der Verein der „Freunde des Neuburger Münsters“
setzt sich **für die Erhaltung unseres so schönen
Münsters ein. Empfehlen Sie uns weiter!**

Jede Mitgliedschaft ist uns ein Ansporn
und hilft dem Münster!

Pfarrer Dr. Dariusz Rot, Obmann

Dietrich

Dachdeckerei - Spenglerei
KFZ-SPENGLEREI

Dach

8691 Neuberg an der Mürz, Hauptstraße 63
Tel. 03857/2223 od. 0676/399 55 21

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich / Wir möchte(n) ab 2021 dem Verein „**Freunde des Neuberger Münsters**“ beitreten und erkläre(n) mich (uns) bereit, einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von

€ _____ *) zu entrichten.

*) Mindestbeitrag: Einzelperson € 20,- bzw. Ehepaar/Partnerschaft € 28,-

Familienname	Vorname, Titel	Geburtsdatum
--------------	----------------	--------------

Familienname	Vorname, Titel	Geburtsdatum
--------------	----------------	--------------

PLZ, Ort	Straße
----------	--------

Anmeldedatum	Unterschrift(en)
--------------	------------------

Liebe Leserin, lieber Leser!

Seit der Gründung im Jahr 1969 setzt sich der Verein der „Freunde des Neuberger Münsters“ den Statuten entsprechend für die Erhaltung und für die weitere Verschönerung des so prächtigen Neuberger Münsters ein und hat mitgeholfen, dieses Juwel des oberen Mürztales zu dem zu machen, wie es sich heute präsentiert. Mit viel Engagement haben seinerzeit Neubergerinnen und Neuberger den Verein gegründet und zur Blüte gebracht. Es braucht immer wieder neue Kräfte, die den Verein weitertragen und so dem Münster dienen. Empfehlen Sie uns weiter! Vielleicht können wir auf diese Weise wieder jemanden in unserem Verein als Mitglied begrüßen.

Pfarrer Dr. Dariusz Rot, Obmann



neuberger
laboreinrichtungen



neuberger holzverarbeitung gmbh

8692 neuberger an der mürz • lechen 14
tel.: +43 (0) 3857 8205-0 • fax: +43 (0)3857 8205-30
mail: office@neuberger-holz.at
web: www.neuberger-laborbau.at



€ 0,85
Porto
oder im
Pfarramt
abgeben



An den Verein
Freunde des Neuberger Münsters

Hauptstraße 24
8692 Neuberg an der Mürz



**Behalten Sie die „stehende Muttergottes mit Kind um 1480/1490“
in Erinnerung und tragen Sie dazu bei, sie wiederzufinden!**

In der Kanzlei der Pfarre Neuberg sind folgende Exponate erhältlich:

- Bild in Holzrahmen 21 x 30 cm, Gold beschichtet € 25,-
- Bild in Holzrahmen 20 x 25 cm, Gold lackiert € 19,-
- Doppelseitiges Billet DIN A6 (und Kuvert) € 1,59
- Ansichtskarte DIN A6 € 0,80

Bestellung unter folgenden Adressen:

Röm. -kath. Pfarre Neuberg, Hauptstraße 24, A-8692 Neuberg an der Mürz
E-Mail: pfarre.neuberg@gmx.at

GASTHOF
SCHÄFFER
genießen · wohlfühlen

Hauptstraße 9, 8692 Neuberg an der Mürz • Tel: 03857/8332
www.gasthofschaeffer.at • genuss@gasthofschaeffer.at



www.kaiserhof-glas.at

Das besondere Glas, Neuberg/Mürz